

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

173 (28.7.1910)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 173.

Donnerstag den 28. Juli 1910.

82. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

× Durlach, 28. Juli. Nach dem Bescheid der Abhörkommission sprachen sich die gestern abend in der evang. Stadtkirche versammelten Mitglieder der Gesamtvertretung einmütig dahin aus, den Herrn Pfarrer Wolshard von Rork wählen zu wollen. Die Wahl findet nächsten Sonntag nach dem Nachmittagsgottesdienst statt. Wir wollen hoffen und wünschen, daß sie für die Gemeinde und den Geistlichen ehrenvoll geschieht, d. h. einmütig und Sonderwünsche im Interesse der Einigkeit und des Friedens zurücktreten.

!!! Durlach, 28. Juli. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr fiel beim Spielen der 4jährige Knabe des Maurers Gustav Goldschmidt hier oberhalb des städt. Schwimmbades in die Pfingz. Badmeister Fritz Stiefel hier rettete das bewußtlose Kind. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

— Personalnachrichten. Versetzt die Postassistenten Wilhelm Heek von Durlach nach Kirchheim, Alfons Link von Bühl nach Königsbach, Hugo Wirth von Walldorf nach Durlach.

☞ Karlsruhe, 27. Juli. Herr Krupp von Bohlen-Halbach hat für die badischen Hochwasserbeschädigten 5000 M. gespendet.

\* Heidelberg, 27. Juli. Das Korps „Saxo-Borussia“ feiert Ende Juli sein 90jähriges Stiftungsfest.

△ Mannheim, 27. Juli. Wegen Bankrotts hatten sich heute der 42 Jahre alte Architekt Bartholomäus Hartmann und sein Teilhaber, der 64 Jahre alte Agent Karl Wogka vor der Ferienstrafkammer zu verantworten. Die Uberschuldung an diesem Konkurs beträgt nicht weniger als 2000 000 Mark. Geschädigt sind meist Hypothekengläubiger. Da weder Bücher geführt waren, noch eine Bilanz vorlag, so wurde Hartmann zu 1 Monat Ge-

fängnis, Wogka zu 100 M. Geldstrafe verurteilt.

☞ Mannheim, 27. Juli. In der Zwangsversteigerung des Hotels „Victoria“ gab die „Victoria-Haus-Gesellschaft m. b. H.“ das Meistgebot mit 310 000 M. ab. Der Zuschlag erfolgt in 8 Tagen.

☞ Mannheim, 27. Juli. In Ludwigs-Hasen wird die 13 Jahre alte Tochter Elise des Tagelöhners Jakob Weiß vermißt. — Das 4jährige Söhnchen des Schiffsführers Heinrich Sander fiel über Bord und ertrank.

Baden-Baden, 27. Juli. Zum Besuch der Großherzogin Luise trifft heute gegen abend die jüngste Tochter des verstorbenen Königs Leopold von Belgien, Prinzessin Klementine, auf Schloß Baden ein. Die Prinzessin wird hier einige Tage verweilen.

× Offenburg, 27. Juli. Zum Ausbau der städtischen Realschule Offenburg zur Klaffigen Oberrealschule hat der Gr. Oberschulrat nunmehr seine Zustimmung erteilt.

\* Freiburg, 27. Juli. Der Verband deutscher Rabattsparevereine wählte Braunschweig als nächsten Tagungsort. Im Verlaufe der Verhandlungen wurde die Beseitigung jeder Sondervorzüge und Begünstigungen der Konsumvereine, sowie die Einführung der Bedürfnisfrage für das Hausierwesen und das Detailreisen gefordert.

☞ Singen a. S., 27. Juli. Der nächste 114er Tag findet im Jahre 1914 statt. Als Festort ist Singen in Aussicht genommen.

△ Säckingen, 27. Juli. Der Fabrikarbeiter Oskar Jegge wurde unter dem Verdacht des Sacharinsmuggels verhaftet.

☞ Aus Baden, 27. Juli. Das Jahr 1910 wird für die Bienenzüchter mager ausfallen. Schuld daran trägt gleichfalls die ungünstige Witterung.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 28. Juli. Gestern abend 11 Uhr ist das Luftschiff „M 3“ unter Führung des Majors Groß bei einer Windstärke von

3,5 Sekundenmetern vom Tegeler Schießplatz aufgestiegen und in südwestlicher Richtung im Dunkel der Nacht verschwunden. Major Groß beabsichtigt, unter Umständen die Fahrt zu einer Fernfahrt bis Gotha auszuwehnen.

\* Berlin, 28. Juli. Auf der Eisenbahnstrecke Mahlsdorf-Berlin ist gestern abend gegen 10 Uhr der 19jährige Kaufmann Altsdorf aus dem Zuge gestürzt und unter die Räder gekommen. Es wurden ihm beide Beine abgefahren. Man verbrachte den Mann in hoffnungslosem Zustande in die Charitee.

— Durch die Presse ging die Nachricht, vor einigen Tagen habe auf der Kieler Förde an Bord des großen Kreuzers „Blücher“ eine Meuterei stattgefunden. Diese Nachricht ist erfunden. Die „Blücher“ verließ am 12 d. M. Kiel und befindet sich zurzeit im Verbands der Ostseeflotte in den norwegischen Gewässern.

\* Ewinemünde, 28. Juli. Von einem vor dem Kaiserbollwerk ankernden Torpedoboot ist ein auf Posten stehender Matrose ins Wasser gestürzt. Die Leiche wurde nach 4stündigem Suchen aus dem Hafen gelandet. Der Name des Matrosen ist Kunze.

\* Braunschweig, 27. Juli. Der Herzogregent und die Herzogin sind heute mittag nach siebenmonatiger Abwesenheit hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden feierlich empfangen worden. Das Publikum bereitete den Heimgekehrten einen herzlichen Empfang.

Dortmund, 27. Juli. Ueber das Vermögen der Niederdeutschen Bank in Dortmund ist heute nachmittag der Konkurs eröffnet worden. Die erste Gläubigerversammlung findet am 10. August statt. Forderungen sind schriftlich bis zum 10. September anzumelden.

\* Dortmund, 27. Juli. Heute mittag ist auf Veranlassung des Untersuchungsrichters der Direktor der Niederdeutschen Bank, Bankier Ohm, verhaftet worden.

### Feuilleton.

## Der gestohlene Ruhm.

Roman von F. Suta.

(Fortsetzung.)

„Das klingt ja wie ein Leitmotiv von Wagner,“ rief Eva begeistert, „nur noch einschmeichelnder, berückender wie dessen Musik. Es sind Klänge, die man nicht wieder vergißt, wenn man sie einmal vernommen hat, sie schmeicheln sich ein in Herz und Sinne. Welch ein glückliches Menschenkind sind Sie doch, solches schaffen zu dürfen, Herr Arndt.“

„Ja, es ist mein Glück und zwar ein Glück, das mir niemand rauben kann,“ sagte er darauf.

Ein volles Glücksgefühl kam über den jungen Komponisten. Es war nicht allein das Schaffensglück, etwas anderes noch wollte einziehen in das junge Herz: der erste Liebesraum. Das strahlende, begeisterte Gesicht Evas ihm gegenüber inspirierte ihn heute so wunderbar, neue Melodien strömten ihm förmlich zu. Große Zukunftsbilder stiegen vor ihm auf, während er den Tasten die wundervollsten Tongebilde entlockte.

Irma und Eva lauschten voll Begeisterung

den Kompositionen Ulrichs, gleich einer Offenbarung alles Höhen und Schönen erschienen ihnen diese Klänge, auch über sie kam es wie seltsames Träumen. Arme Mädchen aber, die im Lebenskampf stehen, wie diese beiden jungen Damen, pflegen solchen Träumen nicht lange nachzuhängen.

„Nein, nein, es ist ja Torheit, solche Träume zu hegen,“ sagte sich Eva, als die Klänge immer schmeichelnder tönten, und sie Ulrichs Blick begegnete.

Nein, von Liebe durfte niemals zwischen ihnen die Rede sein, denn sie, die arme Eva, wollte nicht um eine Welt ein Hindernis in seiner Künstlerlaufbahn werden. Ja, wenn sie reich wäre und ihm die Wege, die zu den Höhen führten, ebnen dürfte, ja dann hätte sie hoffen können, seine Frau zu werden, aber ein armes Mädchen, wie sie war, darauf angewiesen, sich ihr Brot selbst zu verdienen, da mußte sie schon die Verständige sein und mußte entsagen, denn auf das Herz durfte ein Mädchen, das so da stand wie sie, keine Rücksichten nehmen.

So versuchte sie denn Ulrich so unbefangen wie möglich anzuschauen. Dieser hatte sein Spiel jetzt beendet und bat sich nun ein Urteil von den Damen aus, ob er wirklich hoffen dürfte, aus all dem Melodienreichtum ein

Kunstwerk zu schaffen; an Fleiß und Ausdauer würde er es ja nicht fehlen lassen.

„Ich zweifle nicht daran, ich glaube an die Macht Ihres Talents!“ rief Eva, noch ganz im Banne seiner Melodien stehend.

Ulrich reichte ihr die Hand.

„Ich danke Ihnen, Eva,“ sagte er, „ich weiß es, das sind keine leeren Worte. Sie trauen meinem Talent etwas zu, das ist schon viel, das ist ein Himmels Geschenk.“

„Sage zwei Himmels Geschenke,“ nahm Irma das Wort, „denn auch ich glaube an Dein Talent, aber —“

„Keine Untertöne, Irma!“ unterbrach Ulrich sie lachend, „diese unseligen Aber! Sie sind schon oft genug erörtert worden, heute, wo mir neue Hoffnungen wurden, möchte ich davon nichts hören, heute wollen wir hoffen und vertrauen.“

Und dann blickte er freundlich Eva an. Diese wandte sich ab.

„Sie versteht mich nicht oder will mich nicht verstehen,“ sagte Ulrich, „vielleicht ist es auch so am besten.“

Als er dann aber heimging in der Frühlingsnacht, da stand es unverwandt vor ihm, das liebe Gesicht Evas.

Sie erschien ihm als sein Lenzestraum, trotz aller Not des Daseins, die ihn am andern

Frankfurt a. M., 27. Juli. Die „Fest. Btg.“ meldet aus Berlin: Die Reichsbank und einige Großbanken gaben die Hilfsaktion für die Niederdeutsche Bank in Dortmund als aussichtslos auf. Der Konkurs gilt als unvermeidlich.

\* Leipzig, 27. Juli. Vor einigen Tagen wurde durch die hiesige Kriminalpolizei der 29-jährige Arbeiter Friedrich Rappius und sein 22-jähriger Bruder verhaftet. Sie hatten an die Inhaber der Firma F. J. Weber Expresserbriefe gerichtet, welche die Unterschrift „Argus Richard“ trugen. Da sich noch andere belastende Momente bei der angestellten Untersuchung ergaben, glaubt man der Aufklärung der Friedrichschen Mordangelegenheit auf der Spur zu sein, die im Dezember 1908 viel besprochen wurde.

\* Breslau, 27. Juli. Nach dem Genuß von giftigen Pilzen ist die ganze Familie eines Eisenhoblers in Breslau schwer erkrankt. 2 Kinder sind bereits gestorben und an dem Aufkommen des Ehepaares und der beiden andern Kinder wird gezweifelt. Ferner ist in Ullersdorf bei Glas eine dort gastierende Schauspielertruppe nach dem Genuß von Pilzen erkrankt. Eine Frau ist gestorben, die andern Erkrankten konnten durch starke Brechmittel gerettet werden.

Sommerfeld, 27. Juli. Ein wackeres Rettungswerk ist von dem Sohne des Maurermeisters Wirlich in Sommerfeld ausgeführt worden. Er dient z. Bt. als Einjährig-Freiwilliger beim Feldartillerie-Regiment Nr. 5. Bei Uebungen an dem Bober, der infolge der vielen Regengüsse der letzten Zeit erheblich gestiegen ist, schaute plötzlich ein Pferd in der Nähe von Luthrötha; der Reiter wurde abgeworfen und fiel in den hochgehenden Fluß. Ein anderer Kanonier bemerkte die Gefahr und versuchte, den Kameraden zu retten. Aber beide wurden von der sehr starken Strömung des angeschwollenen Bobers mit fortgerissen und gingen unter. In voller Marschrüstung, mit Helm, Säbel und Stiefeln bekleidet, stürzte sich der Leutnant Wießeler in die Flut. Fortgesetzt tauchte er auf und nieder, aber vergeblich, er konnte die untergegangenen Kanoniere nicht finden. Für die zuschauenden Offiziere und Mannschaften vergingen Sekunden höchster Aufregung. In dieser banger Erwartung sprang, ebenfalls mit voller Bekleidung, der Einjährig-Freiwillige Wirlich weiter stromabwärts in den Fluß, tauchte in die Tiefe, und nach abermaligen banger Sekunden brachte er unter dem Jubel der Batterien die beiden schon stark erschöpften Kanoniere an die Oberfläche, wo er sie schwimmend so lange über Wasser hielt, bis das Rettungswerk zu Ende geführt werden konnte. Vorläufig wurde diese mutige Tat damit belohnt, daß der Regimentskommandeur vor versammelter Mannschaft mit Worten der

Tage wieder in das Kontor bannte. Auch dort, angesichts der Zahlen und der Geldrollen, kamen sie wieder, die Lenzesträume. Ach, wenn es ihm glückte mit der Oper! Und warum sollte nicht auch einmal das Glück ihm sich zuwenden? — Dann sollte ihn nichts hindern, sich ganz wieder der Musik zu widmen, dann durfte er wohl auch vor Eva hintreten, sie fragen, ob sie seine Frau werden wollte. Ach, es waren nur Träume, Träume!

Und wie langsam die Stunden im Kontor hinschlichen, draußen aber lachte die Frühlingssonne. Einer der jungen Bankbeamten hatte sich einen Weichensstrauß ins Knopfloch gesteckt, „damit man doch auch hier merkt, daß es draußen Frühling werden will,“ hatte der allzeit fröhliche Jüngling gedacht, dann ließ er seine Feder eilig über das Papier gleiten. „Sind sie nicht tausendmal glücklicher dran, diese Durchschnittsmenschen?“ fragte sich Ulrich, „sie arbeiten ihr Pensum ab und am Abend gehen sie ihrem Vergnügen nach, das sie überall finden in der Großstadt. Wir aber mit unsern himmelstürmenden Gedanken und Plänen, kommen wir je zu solchem ruhigen Daseinsgenießen?“

Und doch, würde er solchen Abend, wie den gestrigen, wohl dahingeben für alle rauschenden Vergnügungen der Residenz? Nie

höchsten Anerkennung den Gefreiten Wirlich zum Unteroffizier und den Kanonier Schwarz, der seinen sinkenden Kameraden zuerst zu retten versuchte, zum Gefreiten beförderte.

\* Kreuznach, 27. Juli. Nach Vorkhaltungen im Elternhause wegen einer geringfügigen Sache ging die 15-jährige Tochter des Bahntechnikers Gunkel ins Wasser und ertrank.

Stuttgart, 27. Juli. Die Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft in Friedrichshafen teilt mit, daß Graf Zeppelin mit seinem Lenkballon in der letzten Augustwoche zum Besuche Kaiser Franz Josefs in Sibirien eintreffen wird.

\* Meß, 27. Juli. Heute nachmittag zwischen 4 Uhr 40 und 4 Uhr 50 stiegen alle drei Militär-Luftschiffe, „Z 1“, „P 1“ und „M 2“, auf, kreuzten mehrere Stunden lang über dem Weichbild der Stadt und der Umgegend und landeten zwischen 8 Uhr 15 und 8 Uhr 25 abends glatt wieder vor der Halle.

#### Österreichische Monarchie.

\* Innsbruck, 28. Juli. In Stegen bei Bruned brach bei starkem Ostwinde Großfeuer aus. 5 Wohnhäuser und alle Nebengebäude sind abgebrannt. Der Schaden ist um so bedeutender, als die ganzen Erntevorräte vernichtet sind. Das Feuer wurde durch spielende Kinder verursacht.

\* Graz (Steiermark), 28. Juli. Seit Samstag werden 2 Touristen auf dem Hochgrimming vermißt. — Die seit zehn Tagen in Admont vermißten Breslauer Touristen sind noch nicht zurückgekehrt. Man glaubt, daß sie auf dem Sparsenfelde verunglückt sind.

#### Belgien.

\* Brüssel, 28. Juli. Der hiesigen Polizei ist es mit Hilfe sonstiger Detektivs gelungen, festzustellen, daß sich Crippen vom 10. bis 18. Juli mit seiner Geliebten in Brüssel aufgehalten hat. Er wohnte ganz in der Nähe des Nordbahnhofes als Master Robinson aus Australien und gab die Geliebte für seinen Sohn aus.

#### Norwegen.

\* Bergen, 27. Juli. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser ist heute vormittag hier eingetroffen.

#### Türkei.

\* Konstantinopel, 27. Juli. Der türkische Gesandte in Athen erklärte in einem Interview im „Tanin“, er habe die griechische Regierung wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Türkei im Falle der Aufnahme der kretischen Delegierten in die griechische Nationalversammlung einer Kriegserklärung nicht ausweichen könne.

#### Afrika.

\* Algier, 27. Juli. An der Küste ist eine verschlossene Flasche aufgefunden worden, die einen Zettel mit der Mitteilung in

und nimmer! Und ebensowenig wäre ihm sein Talent feil, wenn es ihm auch bis jetzt nur stille, verborgene Freuden und noch keine Erfolge gebracht. Noch glaubte er an sein Talent und hoffte auf Erfolg.

Das Träumen und Hoffen in hohen Künstlerplänen brachte in Ulrichs Leben aber auch Schattenseiten hervor, und davon sollte er bald etwas spüren.

„Du warst heute einmal wieder entsetzlich zerstreut und verträumt, Ulrich,“ begann, als man mittags bei Tisch saß, der Onkel in tadelndem Ton. „Das muß anders werden, sonst wird im Leben kein ordentlicher Geschäftsmann aus Dir. Solche Träumer kann ich nicht unter meinem Personal dulden.“

„Immer wenn Ulrich bei seiner Schwester gewesen, ist er so ganz anders, so sonderbar,“ meinte Anna spitz.

„Es wäre viel besser, Irma käme öfter zu uns, aber wir sind den Damen nicht geistreich genug, haben kein Musikverständnis, kennen die Komponisten der Opern nicht genug,“ fuhr Anna fort.

„Na, in der Musik seid Ihr aber auch die reinen Bananen!“ pläzte Ulrich heraus.

„Solche Spizen muß ich mir denn doch sehr verbitten, teurer Vetter,“ entgegnete Anna

deutscher Sprache enthält, daß der Hamburger Dampfer „König“ sich in Not befinde. Schiffsfahrtskreise glauben, daß es sich um den Dampfer „König“ der Deutsch-Ostafrikalinie handelt, der nach Marseille bestimmt ist und Sanfiba am 20. Juli verlassen hat.

#### Amerika.

\* Chicago, 28. Juli. Die Bauarbeiter haben den Generalstreik proklamiert. Derselbe wird sich voraussichtlich unmittelbar auf 18 000 Arbeiter, mittelbar auf weitere 10 000 Arbeiter erstrecken.

\* Panama, 28. Juli. Der peruanische Dampfer „Huallaga“ ist vor der Küste von Peru verbrannt. 3 Matrosen sind umgekommen. Die Passagiere und übrigen Mannschaften wurden gerettet.

#### Verschiedenes.

— Die Berliner Polizei sprengte eine Mormonen-Versammlung, an der 21 ausländische Mormonen, darunter der Oberpriester Kary, beteiligt waren; man kündigte ihnen die Ausweisung an.

— Auf dem Friedhof in Alt-Rahlstedt bei Hamburg ist am Freitag ein Denkmal für Detlev von Liliencron feierlich enthüllt worden.

— In Buxtehude bei Hamburg wurde eine Frau verhaftet, die ihre beiden Kinder, Zwillinge, buchstäblich verhungern ließ.

— Der Gaul tut seine Pflicht — mehr aber nicht! Aus dem Wiesental macht eine heitere Geschichte die Kunde durch die Blätter. Der Herr Oberpostdirektor Soundso machte mit noch einem Beamten eine Dienstreise. Die Herren fuhrten mit der Postkutsche von Maulburg nach Adelshausen. Unterwegs ließ sich der Herr Oberpostdirektor in ein Gespräch mit dem Postboten ein und fragte: „Wie lange fährt denn das Pferd schon die Postkutsche?“ — „Ein Jahr!“ erwiderte der Postbote. Darauf meinte der Oberpostdirektor: „Der Gaul geht aber etwas sehr gemütlich!“ — „Ja“, antwortete der Postbote, „der ich halt jetzt Staatsangestellter, und do macht er net mehr als er muß!“ Erst als man in Adelshausen ankam, hörte der Postbote, wer die Fahrgäste waren, worauf er sich hinter den Ohren kratzte und sagte: „Wann i döz g'wißt hätt, hätt i mir g'lagt!“ — Tableau!

#### Die ländliche Schuljugend und die höhere Schule.

II.  
Der reiche Gutbesitzer mit seinen vielen Aekern, Wiesen und Feldern oder der wohlhabende Kaufmann mit seinem umfangreichen Geschäft hält es für unmöglich, daß sein geliebter Sprößling weniger Anlagen haben soll, als das armselige Kind seines Hausknechtes, das mit jenem in derselben Klasse sitzt. Die Schuld an den geringen Fortschritten erhält

ärgerlich und Tränen des Jorneß traten in ihre blauen Augen. „Immer bist Du so abscheulich, wenn Du bei Deiner Schwester gewesen bist, Du sollst auch nicht mehr so oft zu ihr hingehen, wir leiden das nicht mehr, nicht wahr, Papa?“

„Das lasse ich mir nicht verbieten, dazu hat niemand ein Recht. Es sind die Weihestunden meines Lebens,“ sagte Ulrich ruhig.

„Ach was, Weihestunden,“ höhnte der Onkel, „was braucht ein junger Mensch wie Du Weihestunden! Es wäre viel besser, Du amüsiertest Dich mit Deinen Kollegen des Abends, da lernst Du Welt und Menschen kennen. Mit zwei verschrobenen Frauenzimmern aber nur Musik treiben und andere brotlose Künste, das ist nichts für Dich, Ulrich, der Du in manchen Dingen noch ein wahres Wickelkind bist.“

„Weder Irma noch Fräulein Fehrl sind verschroben, Du müßtest denn verschroben nennen, seine Erholung in der Kunst zu suchen, lieber Onkel,“ erklärte Ulrich.

„Komm zu mir nicht wieder mit solchen Reden, das ist barer Unsinn, damit erreicht selten ein Mensch etwas. Ich kann Dir nur sagen, daß ich andere Saiten aufziehen muß, wenn Du Dich nicht änderst; für den Gehalt, den ich zahle, verlange ich Deine ganze Kraft!“  
(Fortsetzung folgt.)

mit größter Regelmäßigkeit der Lehrer, wenn er sich auch Tag für Tag, vom Morgen bis zum Abend mit dem verhässlichsten Schöpfkirde abquält. Das Ende vom Liede ist gewöhnlich eine schriftliche Abmeldung mit zwei Zeilen aus der Volksschule behufs Uebertritt in das Gymnasium oder die Realschule u. s. w. des benachbarten Städtchens. Das Resultat dieser veränderten Schulbildung ist niemals zweifelhaft. „Es flog ein Gänzchen über den Rhein und kam als Gigad wieder heim“, kann man am Schlusse zweier Schuljahre singen, wenn der Junge wiederholt sitzen geblieben ist.

Nebenbei möge auch daran erinnert werden, wie nachteilig es für die Dorfkinder ist, so manche freie Stunde sich in der Stadt ohne Aufsicht herumzutreiben, und was alles von den angehenden Studenten während der Eisenbahnfahrten getrieben wird, davon weiß jeder Reisende ein Liedchen zu singen.

Für meine Ausführungen kommen natürlich diejenigen Kinder außer Betracht, welche entschlossen sind, entweder zu studieren oder eine Karriere zu wählen, die das Reisezeugnis des Gymnasiums oder der Realschule verlangt; solchen ist ein möglichst frühzeitiger Besuch

der betreffenden Anstalten dringend zu empfehlen. Für alle andern ist es jedoch entschieden besser, sie bleiben in der Volksschule bis zu ihrer Entlassung. Hier wird ihnen wenigstens ein abgerundetes Wissen, etwas Ganzes, geboten, das in allen seinen Teilen ihnen in ihrem späteren Leben praktisch von größtem Nutzen ist und sie durch den weiteren regelmäßigen Besuch der allenthalben bestehenden ländlichen und gewerblichen Fortbildungsschulen direkt auf ihren späteren Beruf vorbereitet. In den landwirtschaftlichen Winterschulen können sie dann eine weitere fachliche Ausbildung erlangen.

Das ist der einzige und sicherste Weg, der die ländliche Schuljugend zum Ziele führen und sie zu brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft machen kann; außerdem haben die Eltern in diesem Falle ihre Kinder gerade in der wichtigsten Periode ihrer Entwicklung unter den Augen, was vom moralischen Standpunkte aus nicht hoch genug anzuschlagen ist. H. H., Hauptlehrer.

### Die Wunderblume.

Semper viva ist eine Blume, die zurzeit der Kreuzfahrer in Palästina entdeckt wurde. Ihr Name, der

im Volksmunde häufig genug Simpelsi heißt, bedeutet „immer lebend“, da sie niemals stirbt oder ausgeht. Jahr für Jahr blüht. Die Blume hat die Form einer großen Zwiebel, die man im Laufe von 10 Minuten zur Entfaltung ihrer Blätter bringen kann, wenn man sie in kochendes Wasser legt. In lauwarmem Wasser dauert es 24 Stunden, bis sie ihre prachtvollen Blätter, die Rosetten gleichen, entfaltet hat. Die Pflanze hat einen angenehmen Geruch und wird allen Kranken als Desinfektionsmittel empfohlen. Man sagt von ihr, daß sie alle beginnenden Krankheiten zu verhindern vermag, gleich wie alles Ungeziefer und alle Motten durch ihren aromatischen Duft tötet. Kurz, sie ist die reine Wunderblume. Die Pflanze führt auch den Namen „Auferstehungsblume“; denn nachdem sie sich im Wasser entfaltet hat, kann man sie in die Sonne oder an einen andern trockenen Ort legen; dann schrumpft sie im Laufe von 2 Tagen ein und wird so trocken wie vorher. Doch kann man sie danach, sobald man will, wieder zur Entfaltung bringen, wenn man sie in lauwarmes Wasser legt. In eine Mischung von Sand und Gartenerde kann man sie in den Garten pflanzen oder auf den Kirchhof. Während der ersten 24 Stunden muß man sie dann feuchthalten, bis sie sich entfaltet hat. Man stellt sie am besten etwas in den Schatten. Genau so gut wie sie kochendes Wasser verträgt, verträgt sie auch die Kälte, denn sie erfriert niemals. — In Amerika ist sie eine überaus begehrte Pflanze, dort sind schon viele Millionen derselben verkauft worden. Der Preis der Wunderblume ist nur 1 M.

Zu haben bei **Aug. Gräßner**, Waldhorn, 4. St.

### Durlach.

Zu verkaufen event. zu vermieten unter günstigen Bedingungen ein **kleines Haus mit Werkstatt** inmitten der Stadt, für jedes Geschäft passend. Offerten unter Nr. 289 an die Expedition d. Bl.

### Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Oktober ist eine schöne geräumige 3-4-Zimmerwohnung nebst reichlichem Zubehör an ruhige Familie zu vermieten

**Neubau Pfanzstraße 49.**

Eine **schöne Wohnung** von 5 Zimmern, Bad, Speisekammer und sonst reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten

**Hauptstraße 4.**

**Rittnerstraße 29** sind 2 schöne 4-Zimmerwohnungen parterre und 1. Stock auf 1. Oktober wegzugshalber zu vermieten.

Eine freundliche **2- oder 3-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten **Hauptstraße 16.**

Herrschastliche 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Küche, Bad, Veranda, geräumigen Keller- und Speicherräumen auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

**Werderstraße 6 I.**

Ein solider Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten

**Adlerstraße 13, part.**

**Gut möbliertes Zimmer** zu vermieten

**Grözingersstraße 37.**

**Wohnungs-Gesuch.** Gesucht auf sofort oder 1. Okt. eine 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör von kinderloser Familie in Nähe der Kaserne. Offerten unter J. S. 286 an die Exped. d. Bl.

**Schön gelegene**

**Wohnung** von 5-6 Zimmern mit Bad und allem Zubehör auf 1. Sept. gesucht. Offerten unter Nr. 288 an die Expedition d. Bl.

**Gasmotor,** liegend, 7 HP, noch neu, mit oder ohne Transmission, sofort wegen Lokalveränderung zu verkaufen bei

**Metzger, Fabrikant in Karlsruhe.**

**Im Krautschneiden** empfiehlt sich

**Frau Stolz, Wilhelmstr. 5, Hth.**

### Bekanntmachung.

Nr. 12,394. In der Strafsache gegen den Tagelöhner Heinrich Belling von Stettfeld wegen Widerstands etc. hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 7. Juli 1910 für Recht erkannt:

Tagelöhner Heinrich Belling von Stettfeld wird wegen Widerstands und öffentlicher Beleidigung des Polizeidiener Jordan von Grözingen und damit zusammenfassender Bedrohung zu 5 Wochen Gefängnis, abzüglich einer Woche Untersuchungshaft und zu den Kosten verurteilt.

Der vorgelegten Dienstbehörde des Beleidigten wird die Befugnis zuerkannt, das Urteil binnen 4 Wochen nach erteilter rechtskräftiger Ausfertigung durch einmütiges Einrücken in Durlacher Wochenblatt auf Kosten des Verurteilten öffentlich bekannt zu machen.

V. R. W.

Nr. 19,450. Vorstehendes Urteil bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 21. Juli 1910.

**Großherzogliches Bezirksamt:**

J. B. Hauser.

### Koks-Bestellung.

Wir übernehmen die Lieferung von Koks im Abonnement für die Zeit vom **1. September 1910 bis 31. August 1911.** Bestellscheine, welche die näheren Bedingungen enthalten, können auf unserem Büro abgeholt werden.

Abonnementspreise:

**Rußkoks per Btr. 1.10 M ab Gaswerk,**

**Stückkoks „ „ 1.00**

Der **Aleinverkauf zu Tagespreisen** findet vormittags von 9-11 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr statt; hierbei wird Koks von einem halben Zentner an abgegeben

**Städtisches Gaswerk Durlach.**

### Gewerbeschule mit Handelsabteilung.

Die an Ostern d. J. aus der Gewerbe- und Handelschule entlassenen Schüler und Schülerinnen können ihre Schülerarbeiten am **Donnerstag den 28. d. Mts.** zwischen 1/8 und 8 Uhr abends von ihren früheren Klassenlehrern im Gewerbeschulgebäude in Empfang nehmen

Für die in dieser Zeit nicht abgeholt Schülerarbeiten übernimmt die Schule keine weitere Verantwortung.

Durlach den 25. Juli 1910

**Der Schulvorstand:**

G. Vader.

### Beleidigungs-Zurücknahme.

Ich nehme hiermit die gegen die Familie Wilhelm Steinbrunn gemachten beleidigenden Äußerungen mit Bedauern zurück und zahle als Sühne 10 M in die Sterbekasse der Freiw. Feuerwehr.

Durlach, 28. Juli 1910

**Karl Geier.**

**Junge saubere Frau oder Mädchen** 3-4 Stunden täglich zu kinderlosem Ehepaar sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Einmachen ohne Kochen kann man mit**

**Monopol-Einmach-Essig;**

derselbe verleiht dem Eingemachten jahrelange Haltbarkeit und vorzügliches Geschm.

**Einmach-Anleitungen gratis.**

Verkaufsstelle: **Aug. Peter, Adlerdrogerie.**

**Kinderwagen, neuer blauer** Kastenliegewagen, zu verkaufen **Amalienstraße 9, 3. Stock.**

### Bügel- und Waschwäsche,

sowie **Kleider, Röcke, Blusen** zum Bügeln werden fortwährend angenommen bei

**Rosa Meier,**

**Seboldstraße 5, Hinterhaus 2. St.**

**Haustrunk**

gesund u. kräftig bereitet man mit

**Siefert's**

**Haustrunkstoff**

aus Früchten.

Natürlichster

**Volkstrunk.**

Überall eingeführt u. gesetzlich erlaubt. Einfachste Bereitung. Boller Ertrag für Geseh. gewährt. Obstmost u. Wein. Palet für 100 Liter nur M. 4.—, mit Malagatrauben M. 5.— franco Nachnahme mit Anweisung. Zucker auf Verlangen billigt.

**Zell-Gärnersbacher**

**Haustrunkstoff-Fabrik**

**Wilh. Siefert, Zell a. H. Baden.**

### Zu verkaufen:

- 1 großer Küchenschaf
  - 1 Küchenschränkchen
  - 2 Wandbretter für Küche
  - 1 Waschnänge
  - 1 Wäscheftange
  - 1 Kommode
  - 1 großer runder Tisch
  - 1 Kinderbett mit Matratze
  - 1 Flobertgewehr
  - 1 bereits neues Fahrrad.
- Die Gegenstände befinden sich in gutem Zustande.

**E. Frankmann Ww.**

Weingarterstr. 3.

### Damenbinden

von grösster Weichheit; bequemstes Tragen, Dutzend 0.80, 1.10 und 1.45.

**Adler-Drogerie August Peter.**

### Fässer, einige ge-

billig zu verkaufen

**Kirchstraße 14.**

Schöne Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör auf Oktober zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 8, Conditorei.**

### Militär-Verein Durlach.

Alle diejenigen Kameraden, die künftighin sich an den Schießübungen zu beteiligen beabsichtigen, werden hiermit zur Besichtigung des Schießstandes auf Sonntag den 31. d. Mts., vormittags 8 Uhr, nach dem Schützenhaus (Turmberg) eingeladen.  
Der Vorstand.



Wir laden unsere Mitglieder und deren Familienangehörigen zu dem am Sonntag den 31. d. Mts. stattfindenden

#### Familienausflug,

verbunden mit Musik, Tanz und sonstiger Unterhaltung, nach Wöschbach zu Kamerad Hurst (zur Krone) kameradschaftlichst ein.

Abfahrt nach Berghausen 1<sup>54</sup>, Treffpunkt 1<sup>30</sup> Bahnhof Durlach. Am Samstag den 30. d. M., abends 9 Uhr

Monatsversammlung im Vereinslokal.

Die Kameraden werden ersucht, zu beiden Veranstaltungen pünktlich und vollzählig zu erscheinen.  
Der Vorstand.

### Stenographen-Verein Stolze-Schrey Durlach

Am kommenden Sonntag den 31. d. Mts. findet bei günstiger Witterung unser diesjähriger

#### Vereinsausflug,

wie bereits bekannt gegeben, statt. Treffpunkt am Bahnhof 5<sup>15</sup>. Wir bitten um rege Beteiligung.  
Der Vorstand.

#### Neues

Delikatess-Sauerkraut

per Pfd. 12  $\text{S}$

ff. marinierte Heringe

Stück 8  $\text{S}$

empfiehlt

Theod. Stöhrmann.



Morgen, Freitag wird geschlachtet.  
Ole Jörgensen zum Löwenbräu

Beerenmühlen  
Beerenpressen  
Bohnenhobel und  
-Schneider  
Kirschenentkerner  
Fruchtpressen.

Nasennäher  
Eisdränke  
Fliegenschranke  
in großer Auswahl.  
Waldemar Ruffner,  
Eisenhandlung,  
Blumenstraße 15.

### Freibank.

Schweinefleisch wird morgen früh ausgehauen.



per Rolle ca. 140 cm lang und 50 cm breit.

25  $\text{S}$

In Durlach allein echt zu haben in der Adler-Drogerie August Peter, Hauptstrasse 16.

## Bewerbeverein Karlsruhe e. V. Einladung

zur Gautagung der gewerblichen Vereinigungen des Gauess Mittelbadens am Sonntag den 31. Juli im Gasthaus zum Adler in Grünwettersbach. Vormittags 10 Uhr Gauausschussitzung der Delegierten; nachmittags 2 Uhr Gauversammlung der Verbandsmitglieder. Für die Teilnehmer ist vormittags 8 Uhr und nachmittags 1 Uhr von der Endstation der elektr. Straßenbahn in Durlach Fahrgelegenheit nach Grünwettersbach.  
Karlsruhe den 26. Juli 1910.

Der Gauvorsitzende.

## Abschriften und Vervielfältigungen

hand- und maschinenschriftlich, fertigt rasch, billig und diskret in jeder gewünschten Anzahl

Handelslehranstalt Adolf Lang  
Durlach, Hauptstrasse 76.

## Friedrich Süpfle, Dampfwaschanstalt

Tel. 2446

Bulach-Karlsruhe

Tel. 2446

Ganshaltungswäsche — Hotelwäsche

Spezialität: Herrenwäsche.

Große Rasenbleiche — Schönendste Behandlung.

Filiale u. Annahmestelle in Durlach:

J. Reichert Adlerstrasse 13.

## Grosser Abschlag

in

# Heidelbeeren!

Zur Weinbereitung  
per Zentner 13.75

Zum Eindunsten

ausgejuchte Körbe, per 10 Pfund 1.50

Luger und Filialen.

## ANDEL'S ÜBERSEEISCHES PULVER



zur radicalen Ausrottung aller lästigen INSEKTEN

als: Schwaben, Wanzen, Mücken, Fliegen, Flöhe, Wollmilch, Affeln, Ameisen etc.

J. Anandel's überseeisches Pulver übertrifft in seiner Wirkung sämtliche bis jetzt bekannten ähnlichen Mittel.

Die Anwendung erfolgt mittelst eines Zerstäubers, Preis 60 Pfennig. In Durlach allein echt bei Herrn Gustav Doll, W. Bohles Nachfolg., Hauptstrasse 66. Fabrik: J. Anandel, Prag I.

Garantiert naturreine

## Weine

per Liter von 40 Pfg. an offeriert die

Spanische Weinhandlung

Magin Mayner & Co.

grösstes und ältestes Geschäft in Baden Hauptstrasse 76.

24 Geschäfte in Süddeutschland. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Rabatmarken.

Rabatmarken.

## Volksbibliothek Durlach.

Des Büchersturzes wegen sind am Freitag den 29. Juli, abends von 7—8 Uhr, sämtliche geliehenen Bücher zurückzugeben. Fehlende Bücher werden gegen eine Gebühr von 25 Pfg. abgeholt werden. Vom 1. August bis 15. September bleibt die Bibliothek geschlossen.  
Baumann.

„Meine Lungen sind angegriffen, ich hatte keinen

## Appetit

und nahm immer mehr ab. Auf ärztl. Rat trank ich tägl. eine Fl. Altkühlerer Mark-Sprudel Starkquelle (Zob-Eisen-Mangan-Rochsalzquelle). Darnach hat m. Appetit sich bedeutend gebessert, nach 14 Tagen hatte ich 8 Pfd. zugenommen. Mein Befinden läßt nichts z. wünschen übrig u. mein Lebensmut nimmt v. Tag z. Tag zu. Auch d. Blutarmut wurde durch d. Eisengehalt d. Mark-Sprudels ganz bedeutend gebessert. Dieser schmeckt vorzüglich u. ich wünsche v. Herzen, daß er allen Leidenden so wohl tue wie mir. Liefel S. Arztl. warm empf. Literfl. 95 Pfg. in d. Adler-Drogerie Aug. Peter.

## Mit Johannisbeeren

oder auch allein:

Plochinger

Apfelmoststoff

gibt den besten Wein

Billiger

Cinmazzucker

erhältlich bei

Luger u. Filialen.

## Hütet Euch

vor jeder Nachahmung der echten Carbol-Teer-Seife von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stedensperd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Akne, Finnen, Blühchen, Gesichtspickel, Pusteln etc. 50 Pfa. in beiden Apotheken.

## Mehrere jugendliche Hilfsarbeiter

14—15 Jahre alt, finden sofort dauernde Beschäftigung. Maschinenfabrik Gritzner Aktien-Gesellschaft.

55 000 Mark

sind zu 4% in kleineren 10000 Pfosten auf 1. Hypotheken zu vergeben.

Ausführliche Offerten unter R. 2858 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

## 2 Viertel Frühhafer

mit Klee am Auer Weg zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl. Wasserwärme im Schwimmbad 19 Gr. C. Voraussichtliche Witterung am 29. Juli Vorwiegend trüb, Gewitterregen, warm.